

## Pressemeldung

Kerpen-Loogh – 6. Mai 2013



### Kampf gegen Kürzungen von Archäologie und Baudenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen findet breite Zustimmung

*Die Petition der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF) gegen die beschlossenen Kürzungen und angekündigten Streichungen der Landeszuschüsse für die Archäologie und Denkmalpflege in Nordrhein-Westfalen (NRW) ist äußerst erfolgreich. Bereits nach sechs Wochen zeichneten schon mehr als 20.000 Unterstützer das Gesuch – davon allein fast 10.000 aus NRW. Nun reagieren einzelne Landespolitiker – nach Auffassung der DGUF mit Lippenbekenntnissen: Die Kürzungen für 2013 und 2014 bzw. die Streichung für 2015 seien nur Überlegungen und noch nicht beschlossen, heißt es seitens einzelner Landespolitiker. Die DGUF urteilt: An den Mittelkürzungen für 2013 hat sich bis jetzt nichts geändert, und zur Streichung bis auf null Euro ab 2015 fehlt noch immer ein fundiertes Dementi.*

DGUF-Büro  
An der Lay 4  
D - 54578 Kerpen-Loogh  
Tel.: 06593 - 98 96 42  
Fax: 06593 - 98 96 43  
Email: buero@dguf.de  
Web: www.dguf.de

Die derzeit höchstrangige Äußerung auf politischer Ebene ist eine u. a. im "Westfälischen Anzeiger" vom 16. April berichtete Äußerung von NRW-Bauminister Michael Groschek, wonach dieser der SPD-Landtagsfraktion gesagt habe, das Land NRW habe nicht die Absicht, sich aus dem Denkmalschutz zurückzuziehen. Zwar würden bei den Landeszuschüssen rund zwei Millionen Euro gekürzt, dafür würden die Landesmittel für den städtebaulichen Denkmalschutz erhöht. Nach Auffassung der DGUF lassen sich die Äußerungen von Minister Groschek im öffentlich einsehbaren Haushaltsplan 2013 nicht nachvollziehen. Unter der Funktion "195 Denkmalschutz und -pflege" (NRW-Haushaltsplan 2013, Seite 58 im Haushaltsgesetz, Funktionenübersicht) werden für 2013 Ausgaben in Höhe von 24,4 Millionen Euro angegeben gegenüber 26,8 Millionen Euro für 2012, also Kürzungen in Höhe von ca. 2,4 Millionen Euro. Daran hat sich trotz aller derzeit zu hörenden Beschwichtigungsversuche nichts geändert.

Zum Thema weiterer Streichungen für 2014 und 2015 fehlt bis dato ein fundiertes Dementi. Daher gehen nicht nur die DGUF, sondern auch andere gut informierte Archäologen in ihren öffentlichen Äußerungen weiterhin davon aus, dass es ernst ist mit den Mittelstreichungen.

Mehr als 20.000 Unterzeichnern der Petition, darunter fast 10.000 Bürgerinnen und Bürgern aus Nordrhein-Westfalen, ist klar, was die Politik nicht begreifen will: Es geht nicht um Scherben und das Hobby einiger Archäologen, sondern um das kulturelle Erbe eines ganzen Landes, dessen Wahrung nachhaltige Aufgabe aller ist. Das Besondere: was jetzt zerfällt, ist für immer weg und kann in wirtschaftlich besseren Zeiten nicht „wiederbelebt“ werden.

DGUF-Beiratssprecher und Initiator der Petition Dr. Frank Siegmund erklärt den Standpunkt der DGUF so: "Wir kämpfen nicht nur dafür, dass wissenschaftlich weitergearbeitet werden kann, so fundamental wichtig das auch ist. Es geht uns auch um ethische Aspekte: Es ist ein Zeichen des Respekts und der Achtung gegenüber denen, die vor uns waren und denen wir unser Leben verdanken, ihre archäologischen Hinterlassenschaften sowie ihre Baudenkmäler zu erhalten und das darin liegende Wissen für unsere Zukunft nutzbar zu machen. Das macht unsere Kultur aus. Der Erhalt des kulturellen Erbes ist eine Verpflichtung, die wir auch unseren Nachfahren gegenüber haben und nicht einfach aufkündigen können."

Der gebürtige Niederländer Rengert Elburg, Vorsitzender der DGUF, ergänzt: „Die Archäologie Nordrhein-Westfalens macht nicht an den Landesgrenzen halt. Genauso, wie wir von Italien die Fürsorge für unser Welt-Erbe Pompeji erwarten, so haben auch unsere europäischen Nachbarn

Amtsgericht Bonn, Register-Nr. 20 VR 3445  
Europäische Kommission, Register-Nr. 822 779 714 27-06  
Konto Nr. 1430 73734, Nassauische Sparkasse, BLZ 510 500 15  
IBAN: DE26 5105 0015 0143 0737 34, SWIFT-BIC: NASSDE55XXX



berechtigte Erwartungen an uns. Die haben wir zu erfüllen.“

Die DGUF wird nicht aufhören, sich für den sachgerechten Erhalt des kulturellen Erbes in Nordrhein-Westfalen einzusetzen. Dieser ist nicht für null Euro Landesmittel zu haben. Da die Petition weiterhin großen Zuspruch erfährt, national wie international, hat die DGUF die Zeichnungsfrist um einen Monat auf den 23. Juni verlängert.



DGUF-Büro  
An der Lay 4  
D - 54578 Kerpen-Loogh  
Tel.: 06593 - 98 96 42  
Fax: 06593 - 98 96 43  
Email: buero@dguf.de  
Web: www.dguf.de

**Weitere Informationen:**

"Zurückrudern ohne fundiertes Dementi und Lippenbekenntnisse zum Denkmalschutz – Reaktionen der NRW-Landespolitiker auf die Petition der DGUF"

<http://www.dguf.de/index.php?id=286>

Hintergrundinformationen zu den Mittelkürzungen und Wahlversprechen des Landes NRW, zur Gesetzeslagen zur Archäologie sowie eine Abschätzung der Folgen der Mittelkürzungen finden Sie unter

<http://www.dguf.de/index.php?id=283>

**Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e. V. (DGUF)**

Die DGUF ist mit fast 700 Mitgliedern die größte deutschlandweit auf dem Gebiet der Ur- und Frühgeschichte tätige Vereinigung, in der an Archäologie interessierte Bürger ebenso wie Wissenschaftler zusammengeschlossen sind.

**Pressekontakt:**

DGUF-Pressestelle: [presse@dguf.de](mailto:presse@dguf.de)

Rengert Elburg

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V.

[rengert.elburg@dguf.de](mailto:rengert.elburg@dguf.de)

Tel.: +49 (0) 173 – 362 23 75

Dr. Frank Siegmund

Initiator der Petition, Sprecher des wissenschaftlichen Beirats

[frank.siegmund@dguf.de](mailto:frank.siegmund@dguf.de)

Tel.: +49 (0) 152 – 368 410 93

Amtsgericht Bonn, Register-Nr. 20 VR 3445  
Europäische Kommission, Register-Nr. 822 779 714 27-06  
Konto Nr. 1430 73734, Nassauische Sparkasse, BLZ 510 500 15  
IBAN: DE26 5105 0015 0143 0737 34, SWIFT-BIC: NASSDE55XXX

